



Austauschlehrerin aus Tadschikistan an der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule

Fotima Jalolova bereichert das Lehrerteam und trägt aktiv zu Toleranz, Achtung und kultureller Vielfalt an der Schule bei.

Sie verehrt Johann Wolfgang von Goethe; sie liest gerne Krimis, hört die Musik von Sarah Connor, rappt manchmal leise mit Mark Forster mit und ihr deutsches Lieblingswort ist *genau*. Sie mag Sätze, die mit der deutschen Redewendung *Ich nehme an* beginnen. Ihr Traum, einmal nach Deutschland zu reisen, wurde bereits in der Schulzeit geboren und hält immer noch an. Bereits im Rahmen ihres Studiums der deutschen Sprache und Literatur verbrachte sie im Jahre 2001 eine Zeit lang in Kiel, da sie einen vom DAAD (Akademischer Austauschdienst) ausgeschriebenen Wettbewerb im Fach Deutsch gewann.

Ihre Lieblingsstadt in Deutschland ist Hamburg, unmittelbar gefolgt natürlich von der Stadt Grevenbroich, die ihr im Moment wie zu einer zweiten Heimat geworden ist.

Die Rede ist von der Lehrerin Fotima Jalolova aus Tadschikistan, genauer gesagt aus Khudjand. Dort unterrichtet sie am Goethe-Gymnasium, einer Schule mit einem erweiterten Deutschschwerpunkt, Deutsch als Fremdsprache. Es wundert von daher nicht, dass Johann Wolfgang von Goethe zu ihren deutschsprachigen Lieblingsschriftstellern zählt. Sie ist verheiratet und hat eine sieben jährige Tochter, Farida, die während des Deutschlandaufenthalts ihrer Mutter bei deren Zwillingsschwester lebt.

Seit Februar 2017 ist Frau Jalolova über das Weiterbildungsprogramm des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) als *Ortslehrkraft* an der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule zu Gast, um das deutsche Schulsystem kennenzulernen, ihre eigenen deutschen Sprachkenntnisse zu optimieren und um die jungen Russischlernenden der Gesamtschule bestmöglich zu unterstützen, denn Frau Jalolova spricht neben ihren Muttersprachen Tadschikisch und Usbekisch auch Russisch und Türkisch. Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Schule erhielt der Schulleiter P. Jigalin einen Anruf seitens der Bezirksregierung. Es sei bekannt, dass die Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule einen Fremdsprachenschwerpunkt habe, so dass sie die geeignete Schule für dieses internationale Bundesprogramm sei.



Das Kollegium zeigte sich solidarisch und weltoffen, indem sogleich eine Wohnung für ihre zukünftige Gastlehrerin gesucht und gefunden wurde. Ebenso kümmerte sich ihr betreuender Lehrer, Paul Lutz, um die nötige Erstausrüstung und blieb während ihres gesamten Aufenthaltes ihr unmittelbarer Ansprechpartner für z.B. Ämtergänge, Kontoeröffnung etc.

Frau Jalolova unterstützt die Schule derzeit tatkräftig, indem sie den DaZ-Unterricht (**D**eutsch **a**ls **Z**weitsprache) für die Seiteneinsteigerkinder verschiedener Länder und Jahrgänge übernimmt. Darüber hinaus hat sie in einer fünften Klasse der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule unter der betreuenden Hand der Klassenleitung Frau Lüddecke ein interkulturelles Unterrichtsprojekt durchgeführt, indem das Osterfest in Deutschland mit dem Fest des Ramadan in Tadschikistan verglichen wurde. Zur Themenfindung fand eine Tagung für alle Ortslehrer_innen des PAD in Berlin statt, zu der Frau Jalolova von ihrer Projektbetreuerin, unserer Lehrkraft Frau Lüddecke, begleitet wurde.

Mit dem gewählten Thema griff sie das starke Interesse der Schüler_innen an kulturellen und religiösen Unterschieden auf. Einen zentralen Stellenwert innerhalb dieses Projektes nahmen Toleranz und Achtung gegenüber Andersdenkenden als auch das Interesse und die Freude am lernenden Austausch miteinander ein, wobei sich die Schüler_innen einmal mehr als Persönlichkeiten in sozialer Verantwortung erweisen konnten. Frau Jalolova hat nach eigenen Aussagen während der Vorbereitung und Durchführung dieses vergleichenden Projektes ihre eigene Religion neu überdacht. Sie zeigt sich beeindruckt darüber, wie *genau* die Kinder über ihre eigene Religion Bescheid wissen und wie intensiv und ernsthaft sie sich miteinander austauschen können. Am Ende des Projektes konnten die Schüler und die Schülerinnen über die Feste Ostern und Ramadan, deren Entstehung, Symbole und Riten frei sprechen und miteinander darüber diskutieren sowie diese miteinander vergleichen. Frau Jalolova hat damit einen wichtigen Baustein zu dem Programm *Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage* der Humboldt-Gesamtschule beigetragen.

Auf die Frage, was ihr im Vergleich zu ihrem eigenen Land an Deutschland besonders gefalle, antwortet sie spontan, „Die Deutsche Bahn, so etwas gibt es in Tadschikistan nicht“, denn dort werden Personen fast ausschließlich per Rikscha befördert. Weiter nennt sie *Mülltrennung*, *Rcycling-Produkte*, *Terminvereinbarungen*, *Aktionen* in Supermärkten, *Beschilderungen* sowie *Wald- und Bodenschutz*, *Theater* und *Sehenswürdigkeiten* als für sie zentrale Punkte, wofür sie Deutschland einfach liebt. Am deutschen Bildungssystem schätzt sie das ganzheitliche Lernen, das sie an ihrer Gastschule während ihrer zahlreichen Unterrichtshospitationen miterleben konnte.

Während in ihrer Heimat die reine Wissensvermittlung im Mittelpunkt steht, beobachtete sie an der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule die gemeinschaftliche Entwicklung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler_inen in den allgemeinbildenden Fächern sowie die Entwicklung der Persönlichkeiten in sozialer Verantwortung. Den Raum für gegenseitigen Austausch, handlungsorientierte Unterrichtsphasen oder kooperative Lernmethoden kannte sie aus ihrer Heimat nicht. Sie ist sehr froh, dass sie die Möglichkeit bekommen hat, im Rahmen ihrer kleinen Unterrichtseinheit diese beobachteten Unterrichtsmethoden einmal selbst auszuprobieren und sie mit ihren deutschen Kolleginnen und Kollegen zu besprechen.

Im Januar 2018 wird Frau Jalolova in ihre Heimat zurückkehren und ihre Schüler_innen dort an ihren neuen und reichhaltigen Erfahrungen teilhaben lassen.

*Wenn ich die Welt „mit Ihren Augen“ sehe,
und Sie die Welt „mit meinen Augen“ sehen,
werden wir beide etwas erkennen,
was wir allein niemals entdeckt hätten.*

(Peter Senge, Die fünfte Disziplin, 1996)



Fotima Jalolova und Paul Lutz vor der Wand
„Wort des Monats: Danke“
an der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule